

	<p>Object: Spätkeltische Goldmünze</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Münzkabinett, Archäologische Sammlungen, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg, Vorrömische Metallzeiten</p> <p>Inventory number: MK 747</p>
--	--

Description

Die wichtigsten Vorbilder für die Münzprägungen Kelten auf dem Gebiet des späteren Baden-Württembergs waren die Goldmünzen König Philipps II. von Mazedonien und seines Sohns, Alexanders des Großen. Die Imitationen verändern allerdings den Stil der Vorbilder: Ornamentale Elemente, wie Wirbel oder Locken, werden mehr und mehr betont, die Darstellung wird immer abstrakter.

Diese Entwicklung dokumentiert das schöne, bei Nagold gefundene Regenbogenschüsselchen. Die konkave Vorderseite zeigt einen Lockenkopf, die konvexe Rückseite zwei Leiern und zwei Palmetten.

Die Goldmünze ist in der Schausammlung "Legendäre Meisterwerke" im Alten Schloss ausgestellt.

Basic data

Material/Technique:	Gold
Measurements:	D 18 mm

Events

Created	When	200 v. Chr.-1 v. Chr.
	Who	

	Where	
Found	When	
	Who	
	Where	Nagold
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Ancient Celts
	Where	

Keywords

- Legal tender
- Metallzeit

Literature

- Landesmuseum Württemberg (2012): *Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg. Begleitband zur Dauerausstellung.* Stuttgart, S. 74
- Mannsperger, Dietrich (1981): *Münzen und Münzfunde*, in: *Die Kelten in Baden-Württemberg*, hg. von Kurt Bittel, Wolfgang Kimmig und Siegwalt Schiek. Stuttgart, S. 228–247, Abb. 140b, Nr. 2